

zog viele jüngste und ältere Schriften rückt und aufschaut. Einige wenige vorliegenden ist verhältnißmäßig sehr schmal und klein, andere sind sehr ausgedehnt und umfassen die ganze Reihe von wichtigen und interessanten Themen.

# Grünberger



# Wochenblatt.

34. Jahrgang.

Nr. 70.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 2. September 1858.

## Wissenschaftliches.

### Die fixe Luft.

(Fortsetzung.)

(Aus: Die Lehre von den giftigen und explosiven Stoffen der unorganischen Natur, welche im gewerblichen und häuslichen Leben vorkommen. Popular gearbeitet von Dr. Franz Döberer. — Dessau, Gebr. Käp., 1858.)\*)

II.

Die übrigen Quellen des Kohlensäuregases sind, wie bereits angedeutet, die Respiration, die Fäulnis und die weinige Gährung, außerdem aber auch die Behandlung kohlensaurer Verbindungen mit Säuren oder die Aussetzungen derselben einer hohen Temperatur, wie z. B. beim Kalkbrennen. Alle diese Quellen können Veranlassung zu Unglücksfällen geben, wenn nicht dem Kohlensäuregas (und anderen luftartigen oder dampfförmigen Producten) der Übergang in die freie atmosphärische Luft gestattet ist. Bei unseren Verbrennungsvorgängen, die wir zur Heizung eingeschlossener Räume vornehmen, sorgen wir, wie in Deutschland gewöhnlich, durch die Verbindung des eingeschlossenen Feuerraumes mit einem gut ziebenden Schornstein nicht allein für eine gute Verbrennung und dadurch bedingte erschore Erhitzung, sondern auch für die Befestigung des Kohlensäuregases und anderer Gas- oder Dampfarten. Da, wo mit strahlender Wärme, durch sogenannte Kamine geheizt wird, befindet sich oberhalb derselben zum Abzug der Gasarten und Dämpfe der Rauchfang, der aber einen sehr guten Zug haben muß, wenn er diesem Zweck entsprechen soll, aber auch dann eine große Quantität Wärme mit hinwegführt. Sind die Ofen unserer Zimmer nicht dicht und ist der Schornstein schlecht konstruiert, so wird stets das Zimmer mit Rauch gefüllt und verursacht den darin Verweilenden Beschwerden, ja selbst sehr heftige Krankheitsfälle. Diese treten noch stärker hervor und können selbst den Tod durch Erstickung zu Folge haben, wenn in sehr dicht verschlossenen Zimmern freie Feuerung ohne Abzug nach einem Rauchfang vorgenommen wird, so daß die Verbrennungsproducte, unter denen die Kohlensäure eine sehr wichtige und beim Verbrennen von Holzkohlen oder Coaks die einzige Rolle spielt,

nicht hinreichend schnell beseitigt werden. Es muß deshalb in jeder Haushaltung darauf gesehen werden, daß Ofen und Schornsteine stets in einem guten Zustande befindlich sind, daß das Schließen der Abzugskanäle erst dann stattfindet, wenn alles Feuermaterial verzebelt ist, und daß man nie einen zum Heizen nicht eingerichteten verschlossenen Raum durch Verbrennen von Kohlen, Holz und dergl. auf sogen. Kohlenpfannen und ähnlichen Vorrichtungen heizen darf, wenn Menschen an einem solchen Ort arbeiten oder schlafen sollen.

Die Verwehung und Respiration sind zwar sehr großartige Quellen von Kohlensäuregas, aber durch die Langsamkeit des Vorganges im Allgemeinen nicht schädlich, indem jenes Gas, in dem Maß als es auftritt, sich mit der atmosphärischen Luft mischen kann. Nur wenn in sehr dicht verschlossenen Räumen große Quantitäten organischer Körper in Verwehung übergehen sollten oder Menschen in solchen Räumen längere Zeit hindurch sich aufzuhalten würden, könnte eine solche Ansammlung von Kohlensäuregas stattfinden, daß Eintretende oder darin befindliche größere Beschwerden oder selbst gefährliche Krankheitsfälle erlitten.

Das oben beim Stickstoff über die Mischung der Gasarten Gesagte gilt aber auch hier, denn einmal sind derartige Räume niemals vollkommen luftdicht, gefüllt also einen Luftwechsel, zum andern tritt aber bei der Verwehung wie bei der Respiration neben dem Kohlensäuregas zugleich Wasserdampf auf, der wegen seines (nur  $\frac{2}{3}$  von dem der atmosphärischen Luft betragenden) specifischen Gewichtes jenes minder dicht und um so geeigneter zur Mischung mit atmosphärischer Luft macht.

Die meisten Unglücksfälle durch Kohlensäuregas finden bei den verschiedenen wenigen Gährungssorten, namentlich bei der Gährung des Traubennostes, der Brantweinmaische und der Bierwürze statt. Diese Flüssigkeiten werden bei sehr großen Quantitäten gewöhnlich in tiefer liegenden Räumen der Gährung überlassen, so daß das dabei auftretende Kohlensäuregas sich sehr leicht in einer gefahrdrohenden Masse ansammeln kann, denn bei einer Durchschnittsannahme von 12% gährungsfähigen Zuckers in jenen Flüssigkeiten würden 1000 Pfund oder ca. 14 Kubikfuß derselben gegen 58 Pfund oder 450 Kubikfuß oder die 32-fache Raummenge Kohlensäuregas geben. Bei der Gährung des Traubennostes und der Würze für Lagerbiere findet diese Entwicklung von Kohlensäuregas in einem weit größeren Zeitraume

\*) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

als bei der Gährung der Würze zu obergäbrigen Bieren und des Branntweingutes statt, weshalb bei ersteren weniger ein gefahrdrohendes Ansammeln dieses Gases zu erwarten ist, wenn nicht die Gährungsräume zu tief und zu wenig der Luftbewegung ausgesetzt sind; aber in jedem Fall muß man auch hier beim Eintritt die größte Vorsicht beachten. Die Gährung der sogen. obergäbrigen Biere wird in weit kürzerer Zeit als die der untergäbrigen Biere zu Ende gebracht und hiermit zu einer bedeutenden Ansammlung von Kohlensäuregas Anlaß gegeben, weshalb diese Räume viel gefahrdrohender werden können. Die Gährung des Branntweingutes endlich muß wegen Ersparnis an Zeit und wegen Vorbeugung der Säuerung in noch kürzerer Zeit ausgeführt werden und hier findet also auch die raschste Entwicklung von Kohlensäuregas und zwar bei dem jeglichen großartigen Betrieb der Branntweinbrennerei in den einzelnen Fabriken in einer, den Gährungsraum um mehr als das Hundertfache übersteigenden Raummenge statt. Derartige Gährungsräume dürfen daher nur nach Beachtung aller Vorbeugungsmahregeln betreten werden und besonders müssen sich Besucher von Branntweinbrennereien nicht durch die daran gewohnten Arbeiter verleiten lassen, jene leicht hin zu betreten.

Die Vorbeugungsmittel, um das Ansammeln des Kohlensäuregases in den Gährungsräumen und Kellern zu verhindern, sind zweierlei Art, nämlich die Gestaltung eines möglichen Luftwechsels in den untersten Schichten oder die Bindung des Kohlensäuregases auf chemischem Wege. Die erste Art ist zwar die einfachste, aber wegen der Lage der Gährungsräume nicht immer ausführbar. Es ist nämlich für die Befestigung des Kohlensäuregases durch den Luftwechsel nothwendig, daß die dazu dienenden Öffnungen sich möglichst am Boden des Gährungsraumes befinden, und daß wenigstens die eine Seite dieser den Luftwechsel befördernden Öffnungen einen Abfluß nach unten gestatte, damit das bei größeren Massen auftretende Kohlensäuregas, welches eben wegen seiner größeren Dichtigkeit nach dem Boden sinkt, abströmen kann. Ist dieser Luftwechsel in den Gährungsräumen einzuführen, so wird sich auch niemals in denselben das Kohlensäuregas auf eine nur im Mindesten gefahrdrohende Weise ansammeln können.

(Schluß folgt.)

## Wissenschaftliches aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Guano im Eismeer. In verschiedenen Zeitungen u. landwirtschaftlichen Zeitschriften wurde vor Kurzem mitgetheilt, daß die Russen auf Inseln im weißen und Eismeer Guano entdeckt und dieser sehr fleißig nach Preußen ausgeführt werde. Um unsere Landwirthe vor Schaden zu bewahren, mache ich sie auf Folgendes aufmerksam. Während meiner Fahrt im Eismeer bemerkte ich viele kleine Inseln, welche schon von Ferne weiß leuchteten und in der Nähe Lager des reinsten Vogeldüngers (Guano) zeigten. Da mir es schien, als könne von diesen Inseln ein großer Nutzen sowohl für die Besitzer derselben als für die Landwirtschaft gezogen werden, so machte ich den Director der auf den Lofoteninseln befindlichen Fischguanobereitungsbaukunst auf diesen natürlichen Guano aufmerksam und erfuhr

von demselben, daß dieser natürliche Guano wenig oder gar nichts werth sei, weil er durch die nordischen, unglaublich starken Niederschläge dergestalt ausgelaugt werde, daß fast gar keine Dungkraft in demselben zurückbleibe. Möchten daher unsere Landwirthe vorsichtig beim Aufkauf quäst russisch Guanos sein, und bemerke ich noch, daß der von mir gesehene nordische Guano weit weißer, reiner und feiner aussah, als der im Handel bekannte, südamerikanische, aber eben deshalb wahrscheinlich weißer nichts als ausgelaugte Kalkfragmente enthält.

F. Mehwald.

\* Der Zirknizer See ist trog des häufigen Regens, der in jüngster Zeit auch in Krain fiel, abgelaufen und sein Bett ist völlig mit Gras und Pflanzen aller Art bewachsen. — Eine andere sonderbare Erscheinung meldet man aus Böhmen, wo am 7. August gegen Abend bei dem Flecken Trnovan ein ungeheurer Schmetterlingszug vorüberflog. Die Breite desselben soll über 100 Klafter betragen haben, und es dauerte beiläufig 20 Minuten, bis der ganze ungeheure Schwarm vorübergezogen war.

\* Verbessertes Butterfaß. Justin M. Smith hat ein verbessertes Butterfaß erfunden, welches aus einer Reihe an einer vertikal umlaufenden Welle befestigten schiefen Armen besteht. Dieselbe ist in umgekehrt konischem Zustande hineingezogen und am Boden mit einer durchlöcherten Platte versehen. Die Theile sind so eingerichtet, daß die Butter ohne weiteres Verfahren bei Umdrehung der Welle von aller Buttermilch geschieden wird.

\* Das Modell einer unterseeischen Dampfskorvette mit 16 Kanonen von dem bekannten Erfinder des Taucherschiffes, Wilhelm Bauer, der mit seinem noch im Hafen von Kronstadt liegenden Taucherschiff viele gelungene Versuche mache, ist gegenwärtig in München zu sehen. Das 16 Fuß lange und 2 Fuß hohe Modell, welches die Einrichtung dieses Fahrzeugs bis in's Kleinste Detail zeigt, läßt auf die Gefährlichkeit desselben schließen.

\* In England hat man den Versuch gemacht, Schiffe aus Stahl zu fabrizeiren. Stahlplatten von der Hälfte der gewöhnlichen Dicke der Eisenplatten leisten wirklich denselben Widerstand, geben aber den daraus gefertigten Fahrzeugen einen geringeren Tiefgang. Nachdem solche Versuche, auf kleinere Barke angewendet, die befriedigendsten Resultate gegeben, hat man jetzt ein größeres Schiff aus Stahl gebaut, das vorzugsweise für die Nigerexpedition bestimmt ist. Es hat eine Länge von 130 Fuß, eine Breite von 16 Fuß, hat einen Gehalt von 170 Tonnen und ist in 12 Abtheilungen gebaut, um es solider zu machen und gegen Seeunfälle zu schützen. Die Dampfmaschine kann auf 200 Pferdekraft gebracht werden, soll aber in der Regel nur mit 60 Pferdekraft arbeiten. Bei den Verbesserungen in der Stahlfabrikation sind die Kosten nicht viel höher als die eines eisernen Bootes.

# Inserate.

In der am Freitag den 3. September d. J. stattfindenden öffentlichen Sitzung der „Stadtverordneten-Versammlung“ kommen zum Vortrag:  
Eine Verhandlung, die Besoldung des Sten Geistlichen betreffend.  
Remunerirung eines Lehrers für den Winter-Turn-Unterricht.

Antrag auf Bewilligung von Kurkosten.

do. der Kosten für angekaufte Schulbücher.

Beschaffung des Delbedarfs für die Straßenbeleuchtung.

Pensionirung eines Nachtwächters.

Bewilligung eines Bauzuschusses.

Contracts-Bewilligung eines Baubea-

gments u. Bewilligung eines Geschenks.

Die Löschung eines Gewerb-Zinses im

Hypothekenbuche.

Verkauf eines Gartens.

Vermietung eines Kellers.

Erwiederung des Magistrats in einer Anstellungssache.

Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-

Verband.

Anträge auf Niederschlagung von Schul-

geld-Resten und Bewilligung der

Freischule.

## Bekanntmachung.

Die Streunutzung in der Kämmerrei-Maugschtheide wird Montag den 6. September er. Nachmittags 3 Uhr auf der Stelle hinter dem neuen Maugschvorwerk meistbietend verpachtet werden.

## Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Die zum Nachlaß des zu Mittel-Dichelhermsdorf verstorbenen Rittergutsbesitzers Gotfried Scheibel gehörigen Weingärten hierselbst, nämlich:

1) der Weingarten Nr. 262, taxirt 1078 Thlr. 7 Sgr. 4 Pfg.,

2) der Weingarten Nr. 1603 a und b taxirt 463 Thlr. 15 Sgr. 4 Pfg. werden in termino

den 4. October er. Vormittags

11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude Nr. 23 freiwillig subhastiert werden.

Die Taxen und Kaufsbedingungen sind im Bureau E einzusehen.

Grünberg, den 28. August 1858.

## Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des auf den Namen der Johanne Eleonore Bothe, verheilichten Buchbereiteriers eingetragenen, jetzt deren Erben gehörigen, sub No. 1024 zu Grünberg im 38. Reviere (die goldene Krone) belegenen und auf 48 Thlr. 16 Sgr. 8 Pfg. abgeschätzten Weingartens steht ein Bietungstermin auf den 19. October er. B.-M.

11½ Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenchein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

## Auktion.

Zufolge Auftrags des Königl. Kreisgerichts hier werde ich

1) Mittwoch den 8. September er. Vormittags 9 Uhr im Kaufmann Weinert'schen Etablissement hier 45 Orhöft Weißwein und 3 Weinwannen,

2) Freitag den 10. September er. Nachmittags 1 Uhr im Auf-

Am 31. v. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 33te Nummer der Ziehungsliste für 1858. Preis viertjährlich: 12½ Sgr.

## Inhalt.

Seite

Badisches 5% Eisenbahnanleihen . . . . . 137

### Frankreich.

Anleihe der Stadt Paris vom Jahre 1855 . . . . . 138

### Kur-Hessen.

Kurhessische Staatsanleihe von ½ Mill. Thlr. von 1849 140

tionslokale des hiesigen Kreisgerichts 2 Sophä, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, sowie Tabak, Cigarren, Kaffee u. s. w.

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 30. August 1858.

### Pätzold, Aktuar.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätig:

### Tannhäuser

oder

die Keilerei auf der Wartburg. Grosse sittlich-germanische Oper mit Gesang und Musik in 4 Akten.

Preis 5 Silbergroschen.

Diese Tannhäuserparodie, welche von der Studentenverbindung „Silesia“ an ihrem Hoffage zur Aufführung gebracht wurde, hatte sich durch ihren schlagenen Witz und reichen Humor des größten Erfolgs zu erfreuen und machen wir hiermit alle Liebhaber der komischen Muse und einer guten humoristischen Lecture darauf aufmerksam.

### Neue Schottische Voll-Heringe

empfing und empfiehlt

### Robert Hoffmann.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Düsseldorf ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Als ein schässbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Beschaffung jedem Familienvater zu empfehlen: Die acht! 6000 Exemplare starke Auflage von:

### Der Leibarzt, oder (500)

### Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magen schwäche, — Magenkämpfe, Diarrhoe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Huſeland's Haus- und Reiseapotheke.

Achte Auflage. Preis nur 15 Sgr.

N.B. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

### Preussen.

Seite

Magdeburger Stadt-Obligationen . . . . . 137

Köln-Mindener Eisenbahn-Actionen . . . . . 140

### Russland.

Polnische Bank-Certificate Litt. A. (Fortsetzung) . . . 138

### Sardinien.

Piemontesische Anleihe von 1849 . . . . . 140

Zu der nächsten Sonnabend den 4. September c. nur bei ganz freundlichem Wetter im Garten, sonst im Königs-saal des Herrn Künzel abzuhalten den außerordentlichen Versammlung des Gew.- und Garten-Vereins laden wir auch die geehrten Damen hiermit freundlichst ein und bemerken, daß der Eingang in den Saal nur vom Garten aus gestattet werden kann. Das Rauchen ist während der beiden ersten Abtheilungen zu unterlassen. Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Eröffnung des Lokals 7 Uhr.

#### Die vierte Sektion.

**6 bis 8 Böttcherge-sellen**, welche gebogene Arbeit fertigen können, fin-dendauernde Beschäftigung gegen ein wöchentliches Lohn von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Thlr. bei Accord-Arbeit und freie Station, bei

#### A. Galle,

Böttchermeister in Sprottau.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Dreb- linburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Fremdwörterbuch für Jedermann! Sammlung und Erklärung von **6500 fremden Wörtern**,

welche in der Umgangssprache, in ge-richtlichen Verhandlungen und in Zei-tungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben.

Vom Dr. u. Rector Wiedemann. Zwölftste Auflage. — Preis 15. Sgr.

1 Stock von Nebenholz, dessen Spitze einen Hirsch darstellt, ist irgendwo stehen geblieben. Der Wiederbringer erhält in der Exped. d. Bl. eine ange-messene Belohnung.

Bis zum 15. September gebe ich 14 Roth Semmel für 1 Sgr., so wie auch 5  $\frac{1}{2}$  d. feines weises Brod für 5 Sgr.

M. Gomolky.

Dünntes

#### Flor-Post

(sogenannten Nagler's Verdruck), von dem 10 Bogen erst 1 Zollloch wiegen, erhielt soeben die Buchhandlung von

W. Levysohn.

## Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum bebere ich mich ergebenst anzugezeigen, daß ich hierorts

Große Kirchstrassen-Ecke  
eine

## Seifensiederei

establiert und das Verkaufs-Geschäft mit heutigem Tage eröffnet habe.

Indem ich um das Vertrauen eines geehrten Publikums bitte, versichere ich den mich Beehrenden prompte und reelle Bedienung.

Grünberg, den 2. September 1858,

With. Mühle.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmählichen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfuscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vielseitigen Erfahrungen mitzuteilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. J. Kaspar Menet.

Molken- und Bade-Kurort Gais,  
Kt. Appenzell II Rh., (Schweiz.)

**Brust-Caramellen**  
offerirt Robert Hoffmann.

#### Siegellack

in allen Nummern, auch vorzügliches Packlack erhielt soeben und empfiehlt W. Levysohn  
in den 3 Bergen.

Weinverkauf bei:  
Aug. Mangelsdorf, Niederstr. 57r 5 sg.  
Gerber Mentler, 57r Weißwein 5 sg.  
Kohlenmesser Meyer, 1857r 5 Sgr.

#### Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 14. Aug. Müllermeister J. C. E. Glöder eine T., Marie Emilie Bertha. Tuchs-machermistr. J. M. Dartsch eine T., Marie Aug. — Den 17. Gerbermistr. A. Richter eine T., Bertha. — Den 18. Vorwerksbes. A. F. Hentschel eine T., Agnes Elisabeth Louise. — Den 20. Tuchfabrik. W. A. Schwarzschulz eine T., Aug.

Clara Agnes. Gerberges. J. G. R. Engmann eine T., Jul. Anna Selma. — Häusl. Altmann in Kawaldau eine T., Marie Magdal. Aug. — Den 24. Klempnermistr. J. Geissler eine T. Anna Mathilde Berthold. — Den 26. Einw. J. G. John in Sarvade eine T., Joh. Christ. — Den 27. Tuchscheerges. W. B. A. Falken-träger eine T., Aug. Emma. — Den 29. Tuchs-macherges. W. F. Kübe eine todt. Tochter. Gestorbene.

Den 20. Aug. Des Leinwebermistr. A. Neumann S., Jul. Paul 7 M. (Bruchdurchfall.) — Den 24. Des Bauer J. G. Imrock in Heinersdorf T., Joh. Helena 20 J. 11 M. 6 T. (Lungenentzündl.) — Den 27. Kreishöfe G. Liersch 58 J. 4 M. 25 T. (Leberverhärtung.) — Den 28. Des Töpfers J. G. Arlt S., Gotth. Heinr. Nob. 5 J. 11 M. 24 T. (Bräune.) — Den 29. Des Gerbermistr. A. Richter T., Bertha 12 T. (Schlagfluss.) — Den 30. Des Bäckermistr. J. W. L. Ludwig T., Emma Aug. Amalie 1 M. 19 T. (Gastrisches Fieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am 14. Sonntage nach Trinitatis).  
Vormittagspr.: Herr Pastor Harth.  
Nachmittagspr.: Hr. Super. u. Pfr. pr. Wolffs.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht- pro Schüssel.	Grünsberg, den 30. August.				Görlitz, den 26. August.				Soraau, den 27. August.			
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.
Weizen . . . . .	3		2	15	4		3	15	3	20	3	15
Roggen . . . . .	1	22	6	1	21	2	5	1	27	6	2	2
Gerste, große . . . . .	1	17	6		1	27	6	1	20	2		2
= kleine . . . . .												
Hafer . . . . .	1	3	1		1	15	1	7	6	1	10	
Erbsen . . . . .	2				3	5	3					
Kartoffeln . . . . .		16		15		20		16				
Heu, d. Etz. . . . .		25		20	1	15	1	10				
Stroh, d. Sch. . . . .	5	10	5		7		6	15				